

*Ausschnitt.*  
*aus der Wktf. Rundschau vom 3. 5. 51.*

## Frohe Gemeinschaft der Schaffenden Unnas am 1. Mai

Großer Festzug und Feierstunde auf dem Marktplatz / Kampf um die sozialen Forderungen geht weiter

Bei strahlendem Sonnenschein begingen die Schaffenden in Unna den Feiertag der Arbeit. Festlich gekleidete Menschen belebten die Straßen schon am Morgen. In den Gaststätten und Ausflugslokalen traf man sich zu frohem Beisammensein und am Nachmittag verlockte das schöne Wetter zu Wanderungen in die Umgebung. Die Straßen nach dem Sauerland wimmelten von Radfahrern, die allerdings oft die Verkehrsdisziplin vergaßen.

In Unna sammelten sich die Werktätigen aus den Betrieben, die Angestellten und Beamten um 10 Uhr auf dem Neumarkt zum Festzug, an dem sich auch die Jugendgruppen des Deutschen Gewerkschaftsbundes beteiligten. Transparente forderten die Sozialisierung der Grundstoffindustrien, die Förderung des sozialen Wohnungsbaues, die Beseitigung des Elends der Rentner und Invaliden

und in vielen Formulierungen die Verwirklichung der alten Versprechungen auf soziale Gerechtigkeit.

Die Feuerwehrkapelle spielte ein Mairied, dann setzte sich der stattliche Zug in Bewegung, an der Spitze der Kreis- und Ausschuss des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Neben den Betriebsgemeinschaften waren im Zug auch die Angehörigen der Behörden mit ihren Chefs vertreten.



Im Zuge der Werktätigen Unnas marschieren Bundestagsabgeordneter Gleisner, Regierungspräsident Biernat und Oberkreisdirektor Bergmann.

Auch Regierungspräsident Biernat und Bundestagsabgeordneter Gleisner marschierten wie alljährlich im Festzug mit. In die Mitte des Zuges reihte sich die Bergkapelle Königsborn ein und übernahm für den zweiten Teil die Marschmusik.

Durch die Gürtel-, Kloster- und Bahnhofstraße bewegte sich der lange Zug zu der großen Kundgebung auf dem Markt. Er war mit Flaggen geschmückt, grüne Zweige verhüllten das Podium. Auch die vorbeifahrende Straßenbahn trug Grünschmuck und Fähnchen. Mit frischen Liedern des Kinderchores Unna wurde die Kundgebung eingeleitet. Es folgten Liedervorträge des katholischen Männergesangsvereins und des „Liederhain“ Unna. Nach einem Prolog begrüßte Gewerkschaftssekretär Ostermann die Teilnehmer der Kundgebung, die den Marktplatz ausfüllten. Ostermann verwies auf den alten Kampf der Gewerkschaften um die Durchsetzung der primitiven Rechte der Arbeiterschaft. Wenn auch manches erreicht worden sei, so werde doch auch gerade in der kommenden Zeit der Kampf um die sozialen Forderungen von den Gewerkschaften energisch durchgeführt werden. Er könne nur erfolgreich sein, wenn er vom Vertrauen aller Schaffenden getragen würde.

Josef Ricken (Düsseldorf) stellte in seiner Festansprache den 1. Mai als den Kampftag für Völkerfrieden, soziale Sicherheit und Freiheit heraus, den in 60 Ländern die Schaffenden begehen. Der 1. Mai bleibe so lange Kampftag, bis diese Ziele erreicht seien. Nie wieder dürfe es zur Diktatur, zu Krieg und Unterdrückung kommen. Der 1. Mai sei das Symbol und die Hoffnung aller Menschen, die um gleiches Recht, um Arbeit, Frieden, Freiheit und Wohlstand kämpften.

Das gemeinsam gesungene Lied „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ ließ die Feier ausklingen. Anschließend boten die beiden Kapellen und Gesangsvereine noch ein Platzkonzert.

Auch die Kolonie in Königsborn hatte ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Nach den Sportkämpfen am Nachmittag sprach in einer Abendfeier im Festzelt Landrat Renninghoff.

Am Abend fanden sich viele Betriebsgemeinschaften zu geselligen Veranstaltungen zusammen. Der Ortsverband der Sozialdemokratischen Partei hatte zu einer Abendfeier im „Nordstern“ seine Mitglieder und Freunde eingeladen. In froher Gemeinschaft vergingen bei humoristischen Darbietungen und Tanz im geselligen Kreise schnell die Stunden.